

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Mittwoch den 11. Januar

1882.

➔ Großer ➔

Inventur = Ausverkauf

von

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben wir auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur eine große Parthie

Herren-, Damen- & Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend stannend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Ladzugstiefel, früherer Preis 15 Mk., **jetzt 8 Mk.**

Herrenzug- und Schaftenstiefel in allen Arten Leder, früherer Preis 8, 12 und 14 Mk.,
jetzt 6, 8 und 10 Mk.

Damen-Zug- und Knopfstiefel, sowie Molièreschuhe, elegant gearbeitet, früherer
Preis 8, 10 und 12 Mk. **jetzt 4, 6, 8 und 10 Mk.**

Kinder-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel im Alter bis zu 14 Jahren, früherer Preis
4, 6 und 9 Mk. **jetzt 1.50, 3 und 5 Mk.**

Damen-Ballschuhe von 2 Mk. an.

3000 Paar Filzschuhe, früherer Preis 1.50 Mk. **jetzt 75 Pf.**

1000 „ do. mit Filz- und Ledersohlen, früherer Preis 2.50 Mk.,
jetzt 1 Mk.

2000 „ Stramin-Pantoffel mit und ohne Absätze, früherer Preis 3 und 4 Mk.,
jetzt 1.50 und 2 Mk.

Obige Artikel sind nur in **besten Qualität** und speciell nur für diese

Woche zum Ausverkauf gestellt.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Ullmann.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 16. Januar c. von Morgens 10 Uhr ab soll nachstehendes, ganz vorzügliche Buchen-Holz in den Waldorten „Winterbuch“ und „Haidetopf“ versteigert werden, als:

500 Raummeter Scheitholz,
250 „ Knüppelholz,
75 Wellenhundert Reiser,
140 Raummeter Stockholz.

Zusammenkunft bei Holzstoß No. 305 im Schlage Winterbuch. Credit bis 1. September 1882.

Forsthaus Chausseehaus, den 9. Januar 1882.

Der Oberförster.
Eulner.

63



Preiswürdig zu verkaufen: Zwei neue **Mylords**, ein noch sehr gutes **Coupe** (mit doppelten Rädern, eine Garnitur mit Gummi) und sonst noch versch. Wagen Herrnmühlgasse 5. 1032

Ein eleganter **Wallach**, hochedler Abkunft, complet ein-spännig gefahren, fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Holstein**, „Karlsruher Hof“ hier. 1052

Vier Wochen alte **Neufundländer Hunde** sind per Stück 5 Mark abzugeben Parkstraße 15. Anzusehen Vormittags von 8—11 Uhr. 1056

Une **demoiselle anglaise** désire se placer dans une bonne famille allemande pour enseigner la langue anglaise. **Point** de salaire seulement vie de famille. Bonnes références. S'adr. **B. 40 à Haassenstein & Vogler, Wiesbaden.** (H. 671.) 9

A German lady wishes to exchange conversation lessons with an English lady of good family. Apply of the office of this paper. 1055

A German student (M. A.) wishes to exchange german lessons for engl. conversation. Address **Roth's Library, Webergasse.** 1058

Zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst Scheune, Stallung und Hofraum billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1013

Kennst Du das Haus, wo die Platanen blühen?
Wo alte Jungfern noch von Lieb' erglühen?

Ein Attentat vom blauen Himmel weht,
Die Miether gut, die Wirthin zankend in der Thüre steht?
Kennst Du es wohl? Dahin, dahin
Wöcht' ich in aller Welt nicht zieh'n!

Kennst Du das Haus? es ist am Berg gelegen,
An guten Miethern wohl, die Wirthin nur kein Segen.
Auch Gärten sind und seh'n mich an,
Was hat man Euch, ihr Miether, angethan?
Kennst Du es wohl? Dahin, dahin
Wöcht' ich in aller Welt nicht zieh'n!

Kennst Du den Berg und seinen steilen Steg?
Ein dicker Mann geht dort im Nebel seinen Weg.
Es scheint in's Haus der Teufel eingezozen
Und wird darin ganz fürchterlich gelogen.
Kennst Du ihn wohl? Dahin, dahin
Mein Weg nicht geht, d'rum Freunde laßt mit Gott uns zieh'n!

1049 (Frei nach Göthe.)

Schöne Maske S. vom Carhansball, ich schicke meinen Bruder, ist erkannt. Mehrere Tänzer. 1047

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Langgasse der Frä. **Florentina** zu ihrem heutigen zwanzigjährigen Wiegenfeste. Ungeannt, doch wohlbekannt.

„Ach Sie!“ 1060

Das Aufpoliren von Möbel wird billig besorgt
stätte 23 im Hinterhaus, Barterre.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Philippine,

nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch den 11. Januar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, Schulgasse 5, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
M. Bender Wittwe.
1076

Verloren, gefunden etc.

Ein **Stock** von Olivenholz am **Sandberg** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Adelheidstraße 64, Barterre.**

Ein **20-Markstück** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zwischen **Biebrich** und der **Parkstraße** die **Halste** einer **goldenen Kette** mit zwei **Uhrschlüsseln** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Parkstraße 19.**

Gute Belohnung.

Mehrere Altentüde und **Kaufvertrag** sind in der **Marktstraße** oder **Friedrichstraße** verloren worden. Näheres bei **H. Kahn, Hoflieferant.**

10 Mark Belohnung.

Eine **goldene Uhr** mit **Kette** wurde im **Kurgarten** verloren. Abzugeben **Kerostraße 26.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine kinderl. Frau mit **Zeugnissen**, welche die **Küche** gründlich versteht, sucht **Beschäftigung**; auch nimmt dieselbe **Monsi** Stelle an. Näh. bei **Hrn. Gebhardt, Schulberg**, neben d. **Synagoge**.

Eine Frau sucht **Monatstelle**. N. **Bleichstr. 19, Dachl.** 1061

Eine **Büglarin** sucht **Beschäft.** N. **Wellritzstr. 21, 2 St.** 1062

Ein Mädchen sucht **Beschäft.** in weibl. **Handarbeiten**, besonders **Weißzeugnähen**. N. **Frankenstr. (Beckel'sches Gartenhaus).** 1063

Ein unabhängiges Mädchen, welches **kochen** kann, sucht **Monat-** oder **Aushülfsstelle**. Näh. **Exped.** 1064

Eine junge, einzelstehende und gebildete Dame empfiehlt als

Haushälterin, Gesellschafterin oder als **Stütze der Hausfrau**

Th. Linder's Centr.-Plac.-Bureau, Friedrichstr. 23. 1065

Ein Mädchen, das bürgerlich **kochen** kann und gute **Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle**. Näh. **Mauergasse 21, 2 Tr. b.** 1066

Ein erfahrenes Mädchen sucht baldigst eine feinere Stelle

für hier oder auswärts. Näh. **Marktstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen links.** 1067

Gutes **Herrschäfts-** und **Hotelpersonal** weist **unentgeltlich** nach **Th. Linder's Centr.-Plac. Bur., Friedrichstr. 23.** 1068

Eine tüchtige **Küchenhaushälterin** (Hotel), welche 3- und 2-jährige **Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle** durch das **Bureau**

„**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 1069

Einige brave, arbeitssame Mädchen wünschen auf gleich Stellen durch **A. Eichhorn, Michelsberg 8.** 1081
 Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Ellenbogengasse 15, Stb. 1046
Gesucht sofort eine perfekte Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, welche schon auf Reisen war und darin gewandt ist, d. A. Eichhorn, Michelsberg 8.
 Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht sofort eine Stelle. Näheres Nerostraße 25, 2 St. h. 1010
 Eine Haushälterin (Norddeutsche), welche die gute Küche, sowie Führung des Haushaltes gründlich versteht und 6jährige Zeugnisse darüber aufweisen kann, sucht passende Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1084
 Ein anst. Mädchen s. Stelle. Näh. Mauerq. 9, Part. 1061
 Ein braves Mädchen sucht Stelle. N. Saalgasse 38. 1038
 Eine zuverlässige, gut empfohlene Kinderfrau sucht Stellung. Näh. Häfnergasse 5. 1084
 Eine feine Herrschaftsköchin sucht ähnliche Stelle und bittet Adressen unter „Köchin“ in der Exped. niederzulegen. 1020
 Eine sehr reinliche Herrschaftsköchin sucht auf 15. Januar wegen Abreise ihrer Herrschaft anderweitiges Placement. Näh. durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 897
 Kammerjungfern, Bonnen, sowie feinere Haus-, Zimmer- und Kinderfrauen suchen Stellen d. **Ritter, Weberg. 15.** 1090
 Eine geübte Person aus guter Familie von auswärtig, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, wünscht einen kleinen Haushalt selbstständig zu führen. Eintritt könnte sofort erfolgen. Näh. Häfnergasse 15. 1024
 Eine geübte, geduldete Person (Wittve ohne Kinder), in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht baldigst entsprechende Stellung. Salair vorerst Nebensache. Näh. durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15.** 1048
 Ein anst., fleißiges Mädchen, das nähen und perf. bügeln kann, sowie Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Adlerstraße 24, 1 Tr. hoch. 1036
 Ein junges, anständiges Mädchen aus guter Familie, mit guten Zeugnissen versehen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Januar eine Stelle als Mädchen allein. Näheres bei Frau Auer, Marktstraße 11. 1035
 Ein einfaches, starkes Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 1090
 Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 16, Stb., 1 St. 1078
 Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Schulgasse 5. 1037
 Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle d. **Ritter, Weberg. 15.** 1090
 Ein erfahrener, treuer **Hausdiener**, der auch mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einer Privatfamilie, bei einem lebenden Herrn oder auch in einer Anstalt. Näh. Referenzen durch Diakon Kaiser oder Hauswart Sturm im evang. Vereinshaus, Platterstraße 1a. 1018
Personen, die gesucht werden:
 Monatmädchen gesucht Taunusstraße 13, Frontspitze. 1028
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 2. 1053
 Eine t. Köchin, 2 flotte Kellnerinnen, 1 Hotelzimmermädchen, 2 Hausmädchen und 2 br. Dienstmädchen, sämmtlich nach auswärtig, gesucht d. **Th. Linder, Friedrichstraße 23.** 1066
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 19, 3. St. 1011
 Dienstmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Belramstraße 21, 1 St. h. 1012
 Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Goldgasse 7. 1062
 Ein fleißiges Hausmädchen gesucht Stiftstraße 1. 1059
Gesucht 2 feinebürgerliche und mehrere bürgerliche Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 1 geübtes Mädchen zu einem größeren Kinde, 1 sol. Mädchen zu einer einzelnen Dame, 2 junge Kinderfrauen, sowie 3—4 Mädchen für allein durch Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 1079

Gesucht ein anständiges Mädchen als Hausmädchen und zur Aufsicht der Kinder, sowie Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 1085
 Gesucht 1 anständiges Mädchen, das gut serviren kann, auf gleich und 1 Hotelköchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1084
 Ein treues, fleißiges Mädchen wird gesucht Kirchgasse 8 im Laden. 1042
 Gesucht 1 Gesellschafterin (Französin), 1 Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf gleich, 1 nettes Zimmermädchen, 1 Weißzeugbeschieferin und 2 Kellnerinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1084
 Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wird gesucht Nerostraße 20, 2 Treppen hoch links. 1033
 Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Steingasse 20. 1088
 Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Friedrichstraße No. 39, Parterre rechts. 1088
 Feinebürgerliche Köchinnen ges. d. **Ritter, Weberg. 15.** 1090
 Ein braver Junge kann als **Gärtnerlehrling** eintreten. Näh. Expedition. 1083
 Ein gut empfohlener, unverheiratheter **Diener**, sowie eine tüchtige **Köchin** werden auf ein Landgut gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1023

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Damen, pünktliche Pächterinnen, suchen zum 1. April eine Wohnung in einem ruhigen Hause, unmöblirt, 4 Zimmer mit Zubehör, im Preise von ungefähr 500 Mark. Offerten unter **Chiffre B. D. No. 7** an die Expedition d. Bl. erbeten. 800

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April eine Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, Parterre oder Bel-Etage, im neueren Stadttheile. Näheres in der Expedition d. Bl. 1009

Zum 1. April, spätestens 1. September wird eine geräumige Parterre-Wohnung in möglichst guter Lage zu einem Geschäftsbetrieb gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. H. 25 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1087

Angebote:

Adelhaidsstraße 62, 5 Treppen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1077

Adlerstraße 1 ist ein Logis von 2 Zimmern und allem Zubehör, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes auf 1. April zu verm.; ebenfalls eine Mansarde. 1022

Bleichstraße 13 ist im Mittelbau eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Werkstätte u. per 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Raus, Wellrichstraße 6. 1069

Dambachthal 8, 1 Treppe hoch, sind zwei freundliche, möblirte Zimmer zu vermieten. 1019

Emserstraße 61 ist die Bel-Etage mit einem separaten Eingang, bestehend aus 4—6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zusammen oder getheilt, auf April zu vermieten; auf Verlangen kann Pferdeestall und Remise dazu gegeben werden. 1045

Friedrichstraße 37 ist im Vorderhaus ein Logis von drei Zimmern, sowie im Seitenbau noch 3 Logis von 2 und 3 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. 1026

Neugasse 15 ist per 1. April eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 1 Ktoven, Küche, Mansarde und Kellerabtheilung an eine stille Familie zu vermieten. 1041

Oranienstraße 25 ist eine schöne Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. von 11—1 Uhr daselbst. 1072

Rheinstraße 33 kleines Zimmer möblirt zu vermieten. 1051

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Aus einem Nachlaß werden Freitag den 13. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 Sophas, 6 Mahagoni-Stühle, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschconsolle, 1 Nachttisch, 1 Mahag.-Bettstelle mit Sprunggrahme, sonstige Bettstellen, Bettwerk, mehrere Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Bilder, 1 Uhr, Teppiche, 1 Nähmaschine, 1 Etagère, 1 Sopha-Kissen, Glas, Porzellan, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art, sodann 1 Kirschbaum-polirte Bettstelle mit Sprunggrahme, 1 Waschkommode und Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Kirschb. Kommode, 8 Blatt feine Portièren und Vorhänge, 2 Sophavorlagen, 1 Altknecht, Sessel, Stühle, Klavierstühle, 1 Ausziehtisch, Blumentische und -Ständer, 2 Säulbänke, 1 schöner, eiserner Kinderschlitten, Eckbretter mit Stickereien etc. etc.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,

39

Auctionator.

Gasöl,

unter Garantie sehr zu beachtender Siedepunkte, geruch- und gefahrlos, empfehlen

Dahlem & Schild,

1044

3 Langgasse 3.

Billig zu verkaufen: Mehrere Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, französische und deutsche Betten, Bücher- und Spiegelschränke, ein- und zweithürige nussb. und tannene Kleiderschränke, Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten, mit und ohne Toilette-Spiegel, die dazu passenden Nachttische, Büffets, Secretäre, ovale und Ausziehtische, Barock- und Rohrstäbchen, kleine und große Kommoden, ovale und Pfeiler-Spiegel, Schreibtische, einzelne Sophas, Console, Gallerie-Spinden, Etagères und Gallerien, Brandkisten, einzelne Sessel (schon von 15 Mark an) und ein amerikanischer Kinderwagen Faulbrunnenstraße 10, 1 Et. h. 954

Billig.

Seidenstoffe, Atlas in allen Farben, passend zu Fastnacht-Costümes im Waaren-Agentur-Geschäft von 1034 **Carl Glaubitz, Mauritiusplatz 6, 1. Stod.**

$\frac{1}{4}$ Abonnement von zwei nebeneinander liegenden Sperrplätzen abzugeben Adelheidstraße 14, I. 1068

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie repariert und neu modernisiert zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh., 1 Et. h. 6064

Porzellanofen-Auspuker Jacob wohnt 1082 Friedrichstraße 22.

30 6 Friedrichstraße 6. 39

Ein schöner Neufundländer ist zu verkaufen Adolphstraße 10, Parterre. 1043

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im Laden

29 Metzgergasse 29

folgende Gegenstände, als:

Zwei vollständige Betten, ein zweithüriger Kleiderschrank, Küchen-Anrichte, ein Tisch und vier Holzstühle, ein Spiegel, diverses Glas und Porzellan, sowie eine vollständige Küchen-Einrichtung, außerdem eine gute Maschine

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Fuhrwerks werden am Donnerstag den 12. Januar Vormittags 11 Uhr

1 guter Schnepfparren mit doppeltem Koller, 1 Wagen zum Ein- und Zweispännigefahren, 1 noch Kummel, 1 Karrensattel, 1 Wagensattel, 2 Hintergele, Riemenzeug, 1 Schmierbock, sowie 4 Klasten ausgetrocknetes Buchenholz

im Hofe des Auktionsssaales 6 Friedrichstraße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller

39

Auctionator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Januar Nachmittags 2 Uhr soll das bei dem Abbruch des L. W. Kurtz'schen Hauses Friedrichstraße 2 sich ergebende Baumaterial, als:

Eine große Partie Bau- und Brennholz, Bretter, gut erhaltene Fenster und Thüren, Dachbänke, 1 stöckiger Holzschuppen, mehrere complete Herde, mangelnde Dachziegel,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer

47

Auctionatoren.

Bierstadt!

Heute: Mehlsuppe beim Kapfenschneider.

!!Thee — China — Java — Thee!!

der im Jahre 1764 gegründeten Firma

Otto Roelofs & Zoonen in Amsterdam,

Thee-Hoflieferanten.

Depot für Wiesbaden

bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgraben

Original-Paquete von 125 Gramm Netto-Inhalt.

(Jedes Paquet ist versiegelt mit der Signatur von Otto Roelofs & Zoonen.)

Kieler Sprotten, Bücklinge

frisch eingetroffen.

1075 **A. Schirmer, Markt 10.**

Ein schöner Kleiderschrank und ein ovaler Tisch zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stod.

Ein Mineralien-Schrank oder ein Schrank mit vielen flachen Schubläden wird zu kaufen gesucht. in der Expedition d. Bl.

„Saalbau Schirmer“.

Heute Mittwoch den 11. Januar Abends 8 Uhr:
Sechster Vortrag des Herrn Predigers Volgt von
Offenbach a. M. über das Leben Jesu.
Thema: „Die Sündlosigkeit und die Gottessohn-
schaft Jesu“.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche
zur Bestreitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet
sich beim Ausgange Gelegenheit dazu. Zum Besuche dieses
Vortrages ladet hiermit ergebenst ein
Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.

Gesellschaft „Fidelio“.

Freitag den 13. Januar Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Lokale der „Restauration Poths“, Langgasse.
Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag den 15. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet
der Schützen-Ball im „Römersaal“ statt.
Freunde des Corps sind höflichst eingeladen. Der Eintritts-
preis beträgt für Nichtmitglieder M. 1.40, Cassenpreis M. 1.50,
Damen frei. Karten sind zu haben bei den Herren Dreisbusch,
Goldgasse; Spranger, „Stadt Frankfurt“; Thaler und
Dietrich, Römerberg; Schupp, Nerostraße; Bäuer,
„Anter“; Rieß, „Mainzer Bierhalle“; Kott, Moritzstraße;
Urban, Schwalbacherstraße, sowie Günther, „Römersaal“.

11!

Montag den 16. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

I. Herrensitzung

im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Einzug des närrischen Rathes präcis 11 Min. vor 9 Uhr.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Närrische Abzeichen
sind an der Cassie in Empfang zu nehmen.

Kappe und Stern für Mitglieder können bei unserem
Cassirer, Marktstraße 8 (Cigarrenladen), in Empfang
genommen werden.

Der grosse Rath.

NB. Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind
bis Donnerstag Abend bei Herrn Phil. Geyer,
Marktplatz 3, einzureichen.

Demnächst erscheint und ist sofort nach Erscheinen
vorhandig:

Die Rang- und Quartierliste der
preussischen Armee pro 1882.

Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung.

Honig-Verkauf

des Nassanischen Bienenzüchter-Vereins.
Depôt bei F. Urban & Cie., Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.
Für Reinheit garantirt

Die Verkaufs-Commission
des Nass. Bienenzüchter-Vereins.

In meinem Verlage erschien soeben:

Sophokles, Oedipus Tyrannos,

für den Schulgebrauch erklärt von

Friedrich Brandscheid,

Gymnasial-Inspector a. D.

Preis M. 2.80.

Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung.

Einen Posten vorzüglichen

Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pf. 14285

Michael Baer, Markt.

Für

Masken-Anzüge

empfehlen

Sammt

in allen erdenklichen Abendfarben

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

204

„Zur Neuen Tentonia“, Bleichstraße 14.

Heute Abend:

Lebertlös und Sauerkraut.

1031

Frau Graumann.

„Zur Burg Nassau“, Schachtstraße 1.

Heute Abend: Mehelsuppe. Es ladet
höflichst ein Aug. Weygandt. 1070

Rothe Wein,

vorzüglichste gute Qualität, feiner Medoc per Flasche 1 M.
10 Pf. empfiehlt die Colonial-Handlung von
Peter Schlink, Schwalbacherstraße 21.

Kreppeln und Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei

1039

Bäcker Pfeil, Moritzstraße 8.

Amerikan. Cigaretten und Tabake

sind frisch eingetroffen bei

1040

J. C. Roth, Langgasse 31.

Wegen Sterbefalles ist ein Viertel eines Parterre-
logenplatzes (Vorderst) für den Rest des Abonnements ab-
zugeben. Näheres Albrechtstraße 33, Parterre. 1086

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrstr. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8987

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 11. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Major a. D. Alexander v. Hommer.

Deutschkatholische Gemeinde. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“: Sechster Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach a. M. über „Das Leben Jesu“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Sängerkreis „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“).

Dachsch-Ähringischer Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Thüringer Hof“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. Januar. 8. Vorstellung. 66. Vorstellung im Abonnement.

Pech-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salinger.

Musik von A. Lang.

Personen:

Friedrich Schulze, Rentier	Herr Grobender.
Auguste Schulze, dessen Frau	Frau Rathmann.
Pauline Schulze, deren Tochter	Frl. Lavence.
Friedrich Schulze, Restaurateur	Herr Rudolph.
Marie Schulze, dessen Frau	Frl. Grebenberg.
Friedrich Schulze, Hof-Photograph	Herr Dornewach.
Friedrich Schulze, Partikulier	Herr Beilge.
Ida Schulze, dessen Frau	Frl. Widmann.
Minni Schulze, deren Tochter	M. Dieser.
Musketier Schulze	Herr Holland.
Minna Schulze	Frl. Buie, a. G.
Karl Müller	Herr Neumann.
Ein Hauswirth	Herr Schneider.
Ein Photographengehilfe	Herr Brünning.
Erster } Dienstmann	Herr Berg.
Zweiter }	Herr Börner.
Ein Polizeibeamter	Herr Langhammer.
Ein Kellner	Herr Dilger.
Ein Gast	Herr Strecker.
Eine Dame	Frau Stengel.
Erster } Regelschieber	Herr Köscher.
Zweiter }	Herr Spies.
Ein Bantelfänger	Herr Winka.
Ein Secundaner	Frl. Heill II.
Ein Schütze	Herr Schott.
Ein Kellner	Herr Stengel.

Akt 2: Tanz-Potpourri, arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Der Barbier von Sevilla.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 11. Januar.

1. Carnevals-Concert.

ausgeführt von der Capelle des Hpt. Inf.-Reg. No. 80

unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Programm.

1. Rathhalla-Marsch	Zulehner.
2. Ouverture zu „Flotte Burche“	Supps.
3. Die Sprudler, Walzer	Keller Bela.
4. Arie aus „Romeo und Julie“	Bellini.
Trompeten-Solo: Herr Wille.	
5. Der Narrenmusikant, Humoreske	Barlow.
6. Naturfänger, Polka	Kehle.
7. Narren-Galopp	Gungl.
8. Carneval hoch! Potpourri, merkwürdlich von	F. W. Münch.

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 10. Januar.) Ein vielbekannter hiesiger „Raufmann“ wurde der Nacht vom 26./27. December v. J. mit einem unter Sittencam stehenden Franzoszimmer auf dem Trottoir bei der Synagoge stehend einem Schuttmann betrogen. Der Schuttmann nahm das Frauentum dessen Verweilen auf der Straße zu so später Stunde eine Lieberung ihrer Vorschriften bedeutete, in Haft. Kaum aber hatte er sich mit Person 1—2 Schritte entfernt, als ihn der „Freund“ des Mädchens Kraken faßte und festhielt, und dadurch der Verhafteten Gelegenheitsflucht gab. Den Reiter in der Roth trafen 9 Monate Gefängnis. Ein Fabrikant aus Höchst hat in den Jahren 1879/81, nachdem die Bekanntmachung des Reichspatentamtes vom 30. August 1878 die Hanje zu Semil (Böhmen) ein Patent (D. R. P. 5271) auf Trockenvervielfältigungs-Verfahren (Hectograph) von Schriften erhalten worden war, einen dem Hectograph ganz gleichen Apparat mit dem Namen Autograph angefertigt, indem er glaubte, dazu das durch Erlangung zu haben, daß er schon vor Erlaß des Patentes dem Verfahren angewandte Gelatinnasse, sowie auch die Methylen-tinte gefasst und angewandt habe, auch bereits zu einer ähnlichen findung gekommen sei. Ein Kaufmann zu Frankfurt hat von dem Fabrikanten Autograph bezogen; ein Bruder des Fabrikanten zu Frankfurt die Autographen, deren Requisite er im Geschäft seines Vaters kennen gelernt hatte, später selbstständig nachgemacht. Der Gericht kann sich weder bei dem Fabrikanten selbst noch bei dem Frankfurter Mann zur Annahme des strafrechtlichen Dolus entschließen und es gegen die Weiden auf Freisprechung. Bezüglich des dritten Angeklagten erklärt sich, da dessen That eine unabhängige und in Frankfurt, aus dem Landgerichtsbezirk, verübt ist, der Gerichtshof incompetent.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 10. Januar.) Die eines hiesigen Ländereigenthümers hat den Koffer eines Dienstmädchens brochen, demselben eine Anzahl Kleidungsstücke entnommen und dieselben in eigenem Vortheil veräußert. Die Diebin erhält 3 Wochen Gefängnis. Der folgende Angeklagte ist nicht erschienen; es wird daher seine führung zum neuen Termin angeordnet. — Ein Tagelöhner aus Wiesbaden der Hosen mit Schlingen gefangen hat, wird zu 14 Tagen Gefängnis urtheilt. — Wegen Verübung ruhestörender Lärms und Verleumdung eines einziehenden Beamten treffen einen hiesigen Tagelöhner 8 Tage Gefängnis. — Ein in Gedanken mitgegangenener Regenschirm zieht einem Mann aus Mainz 1 Tag Gefängnis zu. — Einem Erbengut passierenden Soldaten begegnete am 4. October v. J. ein dortiger Landmann und durch sein seltsam schenes und verlegenes Betragen dem Hüter der öffentlichen Ordnung Anlaß zu der Frage, was er in einem von ihm getragenen zusammengekauften Sack habe. „Einen Hosen“, entgegnete der Gefangene und gab zu, daß er denselben im Felde, wo an demselben Tage Treibjagd stattfand, todtgeschossen gefunden habe. Der todtgehaltene aber, der an sich so billig erlangt war, zieht seinem Finder 20 Mark Geldstrafe zu 5 Tage Gefängnis zu. — Durch öffentliche Verleumdung des Feldbäckers von Heßloch auf dem Hür vor dem Schöffengerichtsaale zieht sich ein Maurer aus Rimbach 10 Tage Gefängnis zu. Dem Verleumdigen ein Publikationsbefugniß zugesprochen. — Einen ihm abgepfändeten Schuttmann hat ein hiesiger Schreiner durch Verkauf der Verstrickung entzogen und ihm eine dreitägige Gefängnisstrafe erträgt. — Die Verhandlung gegen einen Tagelöhner aus Steinbach, Kreises Hünfeld, wegen Unterschlagung wird im Interesse der Beweishebung ausgesetzt. — Endlich erhält ein unter sittenpolizeilicher Controle stehende Dienstmagd aus Limburg 1 Woche Gefängnis, weil sie einem Dienstmann, bei dem sie Wohnung gehabt, ein Paar Blauschwantz entwendet zu haben geständig ist.

✓ (Das Schwurgericht) tritt nicht, wie gemeldet, am 9., sondern bereits am 6. Februar zu einer neuen Session zusammen. Bis jetzt hat folgende Anklagen an dasselbe verwiesen: 1) Montag den 6. Februar Vormittags 9 Uhr gegen den Tagelöhner Joh. Borsch von Mammolshausen wegen Meineids (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Schöb); 2) Dienstag den 7. Februar Vormittags 9 Uhr gegen den Regelschüler Jos. Winkler von Niederreienberg wegen Mordversuchs (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz); 3) Mittwoch den 8. Februar Vormittags 9 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Gg. Knob von Mittelheim wegen Nothzucht (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas).

✓ (Die früheren nassauischen Offiziere.) Nach der neuesten soeben erschienenen Rang- und Quartierliste befinden sich von 90 im Jahr 1866 in die preussische Armee übergetretenen Herzogl. nassauischen Offiziere gegenwärtig noch 29 im activen Dienste und 9 in inactiven Stellen, gestorben sind 16 und verabschiedet 36. Die noch activen Offiziere sind: 1) Hauptm. Geibel, jetzt Oberst à la suite des 4. niederschles. Inf.-Reg. No. 51, commandirt beim Generalstab der Armee als Eisenbahn-Commissionar (Königsberg); 2) Hauptm. Stahl, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 6. rhein. Inf.-Reg. No. 68 (Coblenz); 3) Oberleut. Menningen, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 7. sächs. Inf.-Reg. No. 44 (Graudenz); 4) Oberleut. Weber, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im 1. hannov. Inf.-Reg. No. 74 (Gannover); 5) Oberleut. v. Holbach I, jetzt Major und Bataill.-Commandeur im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Reg. No. 2 (Berlin); 6) Oberleut. v. Holbach II, jetzt überzähliger Major im 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 (Mainz); 7) Oberleut. Becker, jetzt überzähliger Major im 2. nass. Inf.-Reg. No. 8 (Mainz); 8) Oberleut. Magdeburg, jetzt Major und etatsmäßiger Stabsarzt im 5. westph. Inf.-Reg. No. 53 (Aachen); 9) Oberleut. Wilhelm, jetzt Major und Abtheil.-Commandeur im 1. pomm. Inf.-Reg. No. 10 (Stettin).

Art.-Reg. No. 2 (Straßburg); 19) Oberlieut. Flach, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederlande (2. weipf.) No. 15 (Minden); 11) Oberlieut. v. Heemskerk, jetzt Major im Stab des Ingenieur-Corps, Ingenieur vom Platz (Geestmünde); 12) Oberlieut. v. Reichenau, jetzt Hauptm. und Batterie-Chef im 1. bad. Feld-Art.-Reg. No. 14 (Karlsruhe); 13) Unterlieut. Kolb, jetzt Hauptm. im Fuß.-Art.-Reg. No. 10, Art.-Offizier vom Platz (Rastatt); 14) Unterlieut. Wad, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 8. rhein. Inf.-Reg. No. 70 (Diedenhofen); 15) Unterlieut. v. Holbach III., jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 4. Garde-Reg. zu Fuß (Spandau); 16) Unterlieut. Antkes, jetzt Hauptm. in la suite des 1. nass. Inf.-Regts. No. 87, Directions-Mitglied der Militär-Schießschule in Spandau; 17) Unterlieut. v. Langen, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 2. nass. Inf.-Reg. No. 88 (Mainz); 18) Unterlieut. Wundt, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 8. rhein. Inf.-Reg. No. 70 (Diedenhofen); 19) Unterlieut. Gran, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im hohenzoll. Füsil.-Reg. No. 40 (Köln); 20) Unterlieut. Kaiser, jetzt Hauptm. in la suite des rhein. Fuß.-Art.-Regts. No. 8 und Lehrer der Kriegsschule in Anklam; 21) Unterlieut. Bauer, jetzt Hauptm. in la suite des schlesw.-holst. Inf.-Regts. No. 86 und Lehrer beim Cadettenhaus in Oronienstein; 22) Unterlieut. Müller, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im hannov. Füsil.-Reg. No. 73 (Hannover); 23) Unterlieut. v. Bierbrauer zu Brennstein, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 6. rhein. Inf.-Reg. No. 68 (Coblenz); 24) Unterlieut. v. Holbach, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im schles. Füsil.-Reg. No. 38 (Schweidnitz); 25) Unterlieut. Busch, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im Inf.-Reg. No. 99 (Posen); 26) Unterlieut. Behr, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 2. hannov. Inf.-Reg. No. 77 (Gelle); 27) Unterlieut. v. Röhl, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 3. niederschles. Inf.-Reg. No. 50 (Bischof); 28) Unterlieut. Teclenburg, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef im 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 (Mainz); 29) Unterlieut. Antkes, jetzt Hauptm. und Comp.-Chef des 2. nass. Inf.-Regts. No. 88 (Mainz). In inactiven Stellen befinden sich: 1) Oberlieut. Schwab, jetzt Oberst und Bezirks-Commandeur (Sangerhausen); 2) Hauptm. Muffet, jetzt Oberst und Bezirks-Commandeur (Kiel); 3) Fhr. v. Normann, jetzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur (Schleswig); 4) Hauptm. Reichert, jetzt Oberlieut. und Bezirks-Commandeur (Wehl); 5) Hauptm. Kiefeld, jetzt Major in la suite des 1. nass. Inf.-Reg. No. 87 und Platzmajor (Mainz); 6) Hauptm. Ehardt, jetzt Oberlieut., Inspectant und Bureau-Chef bei der Ober-Militär-Commissions-Commission (Berlin); 7) Oberlieut. Blum, jetzt Major in der 9. Gendarmen-Brigade (Kiel); 8) Oberlieut. Sartorius, jetzt Major und Bezirks-Commandeur (Neuß); 9) Unterlieut. Schlichter, jetzt Hauptm. und Comp.-Offizier im Invalidenhaus zu Berlin. (B.-M.-L.-B.)

(General-Versammlung.) Der Kreis-Verein zur Pflege im Lande verwundeter und erkrankter Krieger (Stabsarzt Wiesbaden) hält Sonntag den 14. Januar d. J. Nachmittags 4 Uhr im Rathhause, Marktstraße 16, eine General-Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Vereins-Rechners; 2) Wahl einer Commission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1881; 3) sonstige Vereinsangelegenheiten.

(Carnavalistisches.) Die jüngsten Montag Abend im „Goldenen Saal“ stattgehabte Sitzung der carnavalistischen Gesellschaft „Lügen-Club“ war, wie aus diesem närrischen Kreise mitgeteilt wird, sehr zahlreich besucht. Die höchst gelungenen Vorträge verlegten die Anwesenden in laute Stimmung. Bei dem wohlthätigen Zweck, den der Club verfolgt, und dem geringen Entree sei nicht unterlassen, Freunde der Narretei auf die allmählich Abends stattfindenden Sitzungen aufmerksam zu machen.

(Der Meßger-Hall), welcher am verfloffenen Sonntag im „Goldenen Saal“ stattfand, erfreute sich eines sehr guten Besuchs. „Eulbau Schürmer“ stand, erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Am Sonntag war eine große Beilegung der Herren Meister zu constatiren. In schönster Harmonie verlief die Veranstaltung, deren Arrangement und Durchführung dem Ball-Comité alle Ehre macht. Auch Herr Stahl wurde durch Küche und Keller wieder den guten Ruf seines Hauses.

(Kirchliches.) In dem Jahre 1881 wurden in der evangelischen Gemeinde dahier 899 Kinder getauft und zwar 486 Knaben und 413 Mädchen, darunter unehelich geboren 33 Knaben und 27 Mädchen. Die Zahl der kirchlich Getrauten betrug 226, darunter 61 gemischte Ehen, war 33 männlicherseits evangelisch und 23 weiblicherseits evangelisch.

(Fremden-Verkehr.) Zugang in verfloffener Woche laut der letzten Listen 116 Personen.

(Besitzwechsel.) Die Geschwister Malapert-Neufville hier haben einen Bauplatz an der Emserstraße für 21,600 Mark (per Rutsche) an Herrn Meitner Gg. Busch hier verkauft.

(Trichinen.) Vorgestern wurden in einem von einem hiesigen Mann für seinen Gebrauch geschlachteten Schweine von dem Trichinen-Experten Stahmer Trichinen in Wanderung constatirt.

(Brand.) In einem Hause an der Dohmeierstraße entstand am Sonntag Abend ein Garbinenbrand. Größerer Schaden ist durch baldige Löschung verhindert worden.

(Einbruch.) In der Nacht von Montag auf Dienstag ist in dem Rathhaus am Ecke der Ellenbogengasse eingebrochen und aus dem Tresor eine Almosenbüchse mit Inhalt gestohlen worden.

(Wieder freigelassen) wurde die am Samstag in Diebrieh gefangen mit ihrem Gemanne verhaftete Frau.

Kunst und Wissenschaft.

(Curhaus.) — Vortrag.) Der märkische Dichter Emil Nitters legte vorgestern Abend 6 Uhr die Reihe der Curhaus-Vorträge fort und hielt einen Vortrag, betitelt: „Vergessene Edelsteine. Dichtungen moderner

Dichter mit Schilderung der geistigen Befehheit der Poeten.“ Anknüpfend an die Darlegung, daß das wissenschaftliche Bestreben sich in der letzten Zeit so ausgebreitet habe, daß es für den Einzelnen gar nicht mehr möglich sei, alle Gebiete des Wissens zugleich zu überblicken, nahm der Vortrag die Schwierigkeit ganz besonders für das ungeheure Feld der Belletristik in Anspruch. Noch vermehrt würde hier die Schwierigkeit, das Wirken jedes einzelnen Poeten zu erkennen, dadurch, daß gerade das bescheidene Genie nicht emporfomme, während rührige Naturen von mittelmäßigen Anlagen vorwärts kämen. Oft auch fanden sich löbliche Perlen der Poesie bei Dichtern, die sonst von Apoll nicht besonders bedacht seien: so haben z. B. Dachs's „Nemchen von Tharau“, Becker's „Rheinlied“ und Schneckenhberger's „Wacht am Rhein“ keine geistigen Geschwister. Aber auch manches Vorzügliche fände sich in den Werken solcher Poeten, welchen es nicht vergönnt gewesen, sich zu innerer Harmonie durchzuringen, sondern die an einem ungelösten Zwiespalt zu Grunde gingen. Hier finde man häufig, ungeschliffen freilich zumest, Edelsteine der Dichtung von reinstem Wasser. Als Beispiele citirte Nebner H. G. Leuthold und Hugo Freiherrn von Blomberg, deren Erstere an harten Schicksalsschlägen in Verbindung mit unglücklichen Neigungen zu Grunde ging, während von Blomberg daran scheiterte, daß er zugleich Maler war, so daß man oft statt des Schülers des heiligen Lukas den Sohn Apoll's an der Staffelei, Jenen anstatt Dichters ausgemalt und in herrlicher Weise vorgetragen. Der Vortrag im Allgemeinen fand verdienstermaßen lebhaften Beifall.

(Zur Statistik der Pflanzenwelt.) Wie sehr die moderne Forschung alle naturwissenschaftlichen Wissensgebiete ausgedehnt hat, mag ein Beispiel, das der Pflanzenwelt, illustriren. Eine so ungeheure Menge an Gattungen und Individuen, wie sie die Vegetabilien aufweisen, kann wohl die Bezeichnung einer Welt für sich beanspruchen. Interessant ist ein Ueberblick über die jeweilige Summirung der Pflanzengattungen in den verschiedenen Perioden und eben da tritt uns die ungeheure Reichheit in Fortentwicklung der Kenntnisse auf botanischen Gebiete in unserem Jahrhundert entgegen. Theophrastus hat 300 v. Chr. fünfhundert Pflanzengattungen aufgezählt, und es ist anzunehmen, daß dies auch alle damals bekannten gewesen. Salomon's botanische Kenntnisse scheinen, obwohl er sehr viel von Pflanzen sprach, und zwar von der stolzen Ceber des Libanon bis herunter zum bescheidenen Ijop, noch weit beschränkter gewesen zu sein. Plinius, 79 n. Chr., verdoppelte die von dem griechischen Naturforscher angegebene Pflanzenzahl. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts war der Pflanzencatalog auf 6000 Nummern angewachsen. Die zweite Auflage des großen Rinn'schen Werkes umfaßte nur 8800 Pflanzen; von da ab ging es, Dank dem gewaltigen Impulse, den der große schwedische Gelehrte der Forschung in dieser Richtung gegeben, nun gar rasch und mit Riesenschritten vorwärts. Schon 1807 wies Willdenow 17,457 Gattungen blühender Pflanzen auf, eine Zahl, die durch Brown auf jene von 37,000 erhöht wurde. Im Beginn unseres Jahrhunderts bezifferte Humboldt die Gesamtsumme der blühenden und nicht blühenden Pflanzen auf 44,000. Schon 1820 nahm die Canolle zum Mindesten 56,000 Gattungen an, eine Ziffer, die das Herbarium des Jardin des Plantes bald darauf auch erreichte. Jenes Delessert's umfaßte 1847 schon 88,000 Nummern, eine Ziffer, die Lindley 1855 als die Gesamtzahl aller auf Erden wachsenden Pflanzen angenommen hatte. Humboldt war einstweilen in seiner Vergrößerung der Pflanzengattungen so weit vorgeschritten, daß er damit die Mythe des Jenseits, welche lehrt, daß dem Lute des Stieres 120,000 vegetabilische Lebensformen entkammt seien, zu bewahrheiten schien. 1845 wurden sämtliche Species der Phanerogamen und Cryptogamen Pflanzen von Hinds auf 124,000 veranschlagt, 1857 auf 213,000. Bald darauf bezifferte de Canolle die Zahl der blühenden Pflanzen auf 375,000. Die Entdeckung neuer Landstriche und ihrer verschiedenartigen Flora kann diese Zahl noch ungemein vergrößern. Ungefähr aber kann man annehmen, daß die über festen Boden und das Wasser des Erdenrundes sich erstreckende Vegetation sich zum Mindesten auf eine Million Species beziffern dürfte.

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (20. Sitzung vom 9. Januar.) Der Präsident Herr v. Bismarck eröffnete die Sitzung mit einem freundlichen Neujahrswunsch für die Mitglieder des Hauses. Während der Mittheilung geschäftlicher Angelegenheiten tritt der Reichskanzler Fürst Bismarck in den Saal. — Die zweite Verathung der allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1877—78 auf Grund des Berichtes der Rechnungs-Commission erledigt das Haus durch Ertheilung der Decharge. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Freiherrn v. Herling, betreffend die weitere Ausbildung der bestehenden Fabrikgesetzgebung. Auf eine Anfrage des Präsidenten erklärt sich der Reichskanzler Fürst Bismarck bereit, die Interpellation sofort zu beantworten. Der Interpellant Freiherr v. Herling begründet die Interpellation und führt aus, die Einbringung des Antrages seiner Freunde in Form eines Gelegenheitswerkes würde bei der heutigen Geschäftslage keinen Erfolg versprechen, deshalb habe man den Weg der Interpellation eingeschlagen. Er habe nicht nöthig, sich gegen den Vorwurf, er verfolge das Ideal eines utopischen Zukunftsstaates, zu vertheidigen; man müsse aber anerkennen, daß die Arbeiterfrage an dem Punkte angelangt sei, der die Lösung der herrschenden Konflikte und Spannungen gebieterisch erfordere. Er schreie auch vor dem Mittel des staatlichen Zwanges nicht zurück und habe dessen Richtung in den einzelnen Punkten der Interpellation ange-

deutet. — Fürst Bismarck erwidert, er glaube, daß die Anregung der Interpellation als dankenswerthe Unterstützung der Bestrebungen der Regierung anzusehen ist; er glaube aber auch, daß sie nur in Verbindung mit den Intentionen der Regierung zu realisiren ist. Wir glauben allerdings, daß die Basis dazu die Bildung geschlossener Corporationen sein muß. Ich kann dem, was der Interpellant gesagt hat, nur wenig hinzufügen. Er hat mir die Antwort sehr leicht gemacht. Die Erörterung wird immer erwünscht sein, schon um Vieles klarzustellen, was gegen die Intentionen der Regierung verbreitet worden ist. Ueber die Einzelheiten der letzteren kann ich mich nicht auslassen. Die Ziele der verbündeten Regierungen sind durch die kaiserliche Botschaft festgelegt, über die Mittel und Wege dazu wird die Zukunft noch weiteres zu bringen haben. Es bedarf noch zu vieler Vorarbeit; ich habe erst nach der Vorlage über die Unfallversicherung die Ueberzeugung gewonnen, daß ohne corporative Grundlage gar nichts zu schaffen ist, daß die Centralisation unmöglich hier nützen kann und gelte, daß mich in meinen Vorbereitungen der Anfall der Wahlen irre gemacht hat. Ich muß daraus schließen, daß die Arbeiter mit der von mir geplanten Initiative nicht einverstanden sind und von den Fortschrittlichen und Seceßionisten mehr erwarten, als von den Regierungen; daraus schließe ich, daß der Arbeiter mit meinen Plänen nicht einverstanden ist und mehr auf die Privataffociation, als auf die Pläne der Regierung Vertrauen setzt. Schon Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm III. traten für die Besserung der Arbeiterverhältnisse ein; unser Kaiser hat den lebhaftesten Wunsch, daß noch bei seinen Lebzeiten Hand angelegt werde an diese wichtige Frage. Dennoch weist der Arbeiter diese Bestrebungen zurück. Ich will vor dem Korbe mich nicht zurückziehen, den ich kommen sehe, aber ich muß ihn öffentlich bekommen; ich habe dann meine Pflicht gethan. Die verbündeten Regierungen würden den Arbeiter sicher in seiner Sonntagsruhe schätzen; sie stellen sich mit den Interpellanten auf den Boden des Christenthums. Man begegnet darin in der Presse und im Parlamente ja manchem Widerspruch; ich sehe indessen nicht ein, warum dieser Standpunkt für die Gesetzgebung ausgeschlossen sein soll, warum der christliche Staat einem Befremden begegnet, da er doch die Grundlage unseres staatlichen Lebens sein und bleiben muß. In allen Punkten der Interpellation sind die Grenzen gestellt, bis zu welchen man hinsichtlich der Frage nach der Tragfähigkeit der Industrie gehen kann. Ohne Beantwortung dieser Frage läßt sich die ganze Reform der Fabrikgesetzgebung und die Arbeiterfrage überhaupt nicht lösen. Wir müssen vor Allem Einrichtungen treffen, welche eine Lohnverminderung verhindern. Wir müssen die Belastung der Industrie vermeiden. Bezüglich der Arbeitszeit sind mir die Ausführungen des Vorredners neu; ich kenne aus eigener Anschauung ganz andere Zeit-Eintheilungen. (Nebener erörtert die verschiedenen gebräuchlichen Arbeitszeiten.) Die Verkürzung der Arbeitszeit wird vielfacher Vorbereitungen bedürfen. Dasselbe läßt sich von der Frauenarbeit sagen; man muß da auch das praktische Bedürfnis ins Auge fassen. Die Hauptklagen richten sich gegen die zu lange Arbeit der Männer. Hier freilich ist durch die Entlastung derselben von Steuern manches zu ermöglichen. Ich hoffe, daß, wenn Sie das Tabaks-Monopol bewilligen (Heiterkeit links), sich manches abmildern läßt, und kann nur wünschen und hoffen, daß Sie der Regierung mit praktischen Vorschlägen zu Hilfe kommen. Den Volkswirtschaftsrath wollen Sie ja nicht. Vor mir liegt eine lange Rednerliste; ich hoffe von den Herren, welche darauf stehen, Manches zu hören, was ich vom Wirtschaftsrathe lernen wollte. (Heiterkeit.) Die Ausdehnung der Institution der Fabrik-Inspektoren ist von den Regierungen im Auge behalten, wir müssen damit aber noch weitere Erfahrungen machen. Die ganze Ausführung des Interpellanten hat mich sympathisch berührt, doch wünsche ich, daß er und seine Freunde auch die Schwierigkeiten würdigen, welche die ganze Frage mit sich bringt, daß sie die Fürsorge der Regierung theilen, daß der Arbeiter mit seinen schwachen Kräften auf der dritten und stürmischen Landstraße des Lebens nicht überannt werde. (Beifall rechts.) — Richter beantragt Beiprägung der Interpellation. Das Haus beschließt solche. (Fürst Bismarck verläßt den Saal.) Richter sagt, der Reichskanzler hätte heute mehr als sonst die Person des Kaisers in die Debatte gezogen. Neulich bei der Civilehe habe der Kanzler dies nicht gethan, er thue es nur, wenn die Dinge zweifelhaft stehen. Er wolle heute diese Dinge nach dem Jahresgruß von vorgestern nur streifen. Zur Sache selbst sei charakteristisch, daß die Arbeiter die Pläne des Kanzlers verworfen und gegen ihn gestimmt haben. Der Arbeiter sehe in dessen Plänen die Unterdrückung der Schwachen und die Begünstigung der Großindustriellen. In der ganzen Frage der Arbeitergesetzgebung habe sich der Reichskanzler mehr als Anwalt der Großindustriellen, denn als der des armen Mannes gezeigt. Bei der jetzigen Sachlage, dem bauernden Hin- und Hergerren der Vorarbeiten und Vorbereitungen komme man überhaupt nicht weiter. Der Bundesrath und der Reichstag hätten manche Schritte für die Arbeiter gethan. Der persönliche Wille des Reichskanzlers sei da der Hemmschuh gewesen und habe Alles vereitelt. So habe sich der „Anwalt des armen Mannes“ verhalten, wie sich der Reichskanzler gern von seinen Bedienten in der „Provinzial-Correspondenz“ nennen lasse. Richter fährt weiter aus, die Großindustriellen sollten zunächst für bessere Schutzvorrichtungen sorgen, anstatt sich auf den Kanzler zu verlassen, welcher ganze Industrien erschüttere, wie zum Beispiel die Tabakindustrie. Richter schließt: Im Ziel und Zweck sind wir mit den Interpellanten einig, nicht aber mit der vorgeschlagenen Scharlschneidung der Maßregeln. — Nach Richter's Rede wird um 4¹/₂ Uhr die weitere Verathung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Außerdem stehen auf der Tagesordnung Wahlprüfungen.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ueber den deutschen Buchhandel im Jahre 1880) Der Bericht der Leipziger Handelskammer, welcher erst jetzt erschienen ist, Auskunft. Die Zahl der Buchhandlungen, welche über Leipzig lehren, hat sich gegen das Vorjahr um 200 vermehrt. Leipzig zählte 131 Commisſionäre mit 4984 Committenten, 1880 ebensoviele Commisſionäre mit 5184 Committenten, während der gesammte deutsche Buchhandel den Einfluß der deutschen Handlungen im Auslande von 5540 auf 6170 Firmen geliegen war, die sich auf 1333 Städte vertheilen. Davon kommen auf das Deutsche Reich 4376 Firmen in 987 Städten, auf Luxemburg 2 Firmen in 7 Städten, auf Oesterreich 207 Firmen in 648 Städten, den übrigen europäischen Staaten 144 Firmen in 630 Städten, in Amerika 25 in 78, in Afrika 3 in 4, in Asien 4 in 4, in Australien 3 in 3 Städten. 98 waren Filialen, von den übrigen 5652 Firmen beschäftigten sich 1270 nur mit Verlags-Buchhandel, 202 nur mit Kunstverlag, 140 mit Musikalienverlag, 112 mit Kunstfortiment, 133 mit Musikalienfortiment, 133 mit Antiquariat, 3543 mit verschiedenen Zweigen. Dazu kamen 133 Expeditionen resp. Nebactionen. Von den 3543 Firmen mit verschiedenen Zweigen sind die meisten hauptsächlich Sortiments-Buchhandlungen, ferner aber theils Antiquariat, theils Colportagehandel, Kunstfortiment, Kartenhandel, Lehrmittelhandel, Musikinstrumentenhandel, Papier- und Schreibmaterialienhandel. 1070 sind zugleich Leihbibliotheken, 462 Musikalien-Leihinstitute. Der Verlags-Handel hat 485 Publicationen mehr als 1879 aufzuweisen; am stärksten ist die Zunahme in der Bädagogik, die Wirkung der Pustamerischen Orthographie, dagegen ist die Rechtschreibung um zwei Drittel des Maßes zurückgegangen, um welches sie im Jahre in Folge des Erscheinens der Neutype gewachsen war. Ganzes steigt die Production von Jahr zu Jahr.

* (Die Zeitungen der Welt.) Dem amerikanischen „News and bank directory of the world“ zufolge erschienen in der ganzen Welt 34,274 Zeitungen und Zeitschriften mit einer jährlichen Gesamt-Circulation von 10,592,000,000 Exemplaren oder ungefähr 6¹/₂ Exemplare pro Kopf. Die Erdbeul-Bevölkerung Europa führt den Reigen mit 133 Zeitungen; Nordamerika folgt mit 12,400, Asien hat 775, Australien 609 und Afrika 132. Von diesen Journalen werden 160 in englischer, 7800 in deutscher, 8850 in französischer und über 1600 in spanischer Sprache gedruckt. Es gibt 4020 täglich, 18,274 dreimal einmal in der Woche erscheinende Zeitungen und 8508, die wöchentlich erscheinen.

Haushaltungswirtschaftliche Winke.

* (Gegen die häutige Bräune) empfiehlt die „Fundgrube“ folgendes vielbewährtes Volksmittel: Man macht Schmalz, recht heiß, laßt einen Streifen zusammengelegter Leinwand hinein und legt ihn den Stranten, so heiß er es vertragen kann, um den Hals.

Vermisches.

— (Neujahrspost.) Bei den Postanstalten in Berlin sind am verfloßenen Schluß und Neujahrstage 1,256,500 Stadtbriefsendungen (aus Berlin nach Berlin) eingeleistet worden, d. i. 47,000 mehr als 1880/81. Es hat mithin durchschnittlich jeder Einwohner Berlins einen Stadtbrief abgehandelt und einen empfangen.

— (Ein origineller Einspänner) ist kürzlich in Berlin aufgetaucht. Derselbe unterscheidet sich in jeder Beziehung von den bekannten Wagen, indem das Gestell und der Sitz gänzlich innerhalb eines großen Rades angeordnet sind, das die Form eines einfachen Einreingers hat. Das Wagengefäß läuft mittelst dreier kleiner Räder in diesem großen Rad und wird durch die Deichseln und zwei kleine Räder im Gleichgewicht gehalten. Die fahrende Person sitzt somit gewissermaßen in dem Rahmen des Fuhrwerks selbst, so daß der Wagen höchst leicht wird und eine geringe Spurweite erhält, daß man mit Leichtigkeit enge Wege zu demselben befahren kann. Derartige Wagen dürften sich demgemäß für Landwirthe, Forstleute, für Sportszwecke im Allgemeinen, besonders aber für solche Personen eignen, denen das Reiten schwer fällt. Der Fuhrwerk ist die Erfindung eines Ingenieurs aus Warschau, des Herrn H. von Grubinski, und wird von der Berliner Firma J. Brandt und S. W. von Nawrocki verkauft.

— (Ein gemüthliches Seitenstück) zum Ringtheater-Bericht wird der „Welter-Feuerung“ aus Mecklenburg berichtet. Im Hauptsaal des Schützenhauses zu Goldberg war Feuer ausgebrochen, und es wurde dasselbe von der freiwilligen Feuerwehr bekämpft, im Nebenraum tagte ein landwirthschaftlicher Verein. In ruhiger Debatte wurde in der selben das Viehseuchengesetz besprochen, während die Signale der freiwilligen Feuerwehr durch den Hauptsaal ertönten. Auf die Frage eines Mitglied: „Je, Schling, möi'n wie ol' woll rut?“ antwortete der ruhige Mecklenburger: „O ne, de Wand is ja noch nich warm!“ So erledigte die Versammlung denn erst ihre Tagesordnung und beschloß sich dann auch im Nebenraum, auf der die Feuerwehr noch in voller Thätigkeit war. Mecklenburger Theaterarbeiter waren auch wohl nicht im Ring-Theater Galt der Kopf dabongelaufen.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Rhein“ von Bremen am 9. Januar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Die Volks-Bibliothek des Cv. Vereins Platter-
straße 1a ist Mittwoch von 1/2 7—1/2 8 Uhr
für Erwachsene geöffnet. — Lesgebühr 1 Pfg. 821

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Donnerstag den 12. Januar c.:

IV. Vortrag

im X. Vereinsjahre 1881/82

im Saale des „Hotel Victoria“.

Herr **Dr. Oscar Saemann**

über

„Thorvaldsen“.

Zum Schlusse:

Vorführung von Lichtbildern nach Thorvaldsen's
Werken

durch Herrn Hofphotographen Jacob.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Wegen Einführung Fremder beliebe man sich an Herrn
Buchhändler Hensel zu wenden. 3

Kaufmännischer Verein.

Zu unserer diesjährigen ordentlichen

General-Versammlung,

welche Mittwoch den 18. Januar im Vereinslokale
stattfindet, laden wir ergebenst ein und bitten um zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht.

Wahl der Prüfungs-Commission.

Wahl des Vorstandes. 226

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins hat be-
schlossen, im April d. J. eine Ausstellung von Lehrlings-
arbeiten zu veranstalten. Diejenigen Meister, welche ihre Lehr-
linge Ausstellungs-Gegenstände bzw. Gesellenstücke, die mit
der Ausstellung kommen sollen, anfertigen lassen wollen, werden
gebet, die Formulare zur Anmeldung nebst den Bestimmungen
der Ausstellung auf dem Bureau des Gewerbevereins in
Eingang zu nehmen und erstere ausgefüllt längstens bis zum
1. Februar d. J. daselbst wieder abzugeben.

Für den Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab.

Möblien-Verkauf.

Das sehr gut erhaltene Mobiliar
einer Villa in Langenschwalbach ist
wegen Verkaufs der Besingung sofort
preisbändig zu verkaufen. Näheres
ertheilt unter B. M. 19 durch die
Expedition d. Bl. 836

Ein Bechstein-Concertflügel ist Bezugs halber
billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis
1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u.
zu Wiesbaden, Kirch-
gasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut-
und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und
Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr.
— In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung
der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 18801

Reichaffortirtes Musikalien- = Lager und Leihinstitut, Pianoforte- = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 E. Wagner. Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biele u. empfiehlt unter meh-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

ASTHMA Indische Cigarretten

mit Canabis indica-Pflanze

von GRIMAULT & Co.,

Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Ca-
nabis indica-Cigarretten verschwinden
die heftigsten Asthmaanfalle, Krampf-
husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz,
Schlaflosigkeit und wird die Hals-
schwindel, sowie alle Beschwerden der
Atemungswege beseitigt.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift
Grimault & Co. und jede Schachtel den
Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5316.)

17

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen- gasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schnitzstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Eine noch vollständig neue
Laden-Einrichtung
ist sofort billig zu verkaufen.
Näh. kleine Burgstraße 2. 851

Sehr billig zu verkaufen

verschiedene Blüsch-Garnituren, französische Betten,
Büffets, Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Wasch-
kommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Secretär,
Auszieh- und ovale Tische, Kommoden, Stühle und
noch verschiedene andere Sachen

9768

20 Goldgasse 20.

Krankenwagen, präparirt auf der Ausstellung in
Frankfurt a M. (1881), sind zu
verkaufen und zu vermietten bei

12958

W. Sassmann, Michelsberg 28.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für projectirte Straßen in den Districten „Weimen“ und „Nietherberg“ ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 2. d. Mts. endgültig festgestellt worden und wird nunmehr vom 10. I. Mts. an 8 Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, zu Jedermanns Einsicht während der üblichen Bureaustunden offen gelegt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Januar 1882 Nachmittags 4 Uhr wollen Herr Friedrich Wisser in Windischholzhausen, als Vertreter der Fräulein Elisabeth Scheurer daselbst, und Herr Reinhard Bender dahier, als Vormund der minderjährigen Geschwister Carl und Heinrich Scheurer, den im District „Seeroben“ an der Emserstraße zwischen Friedrich Röhberger und einem Fußweg belegenen 76 Ruthen 32 Schuh oder 19 Ar 8 Qu.-Mtr. großen Garten, No. 1636 und 1637 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. December 1881. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. Januar er. Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistricte „Münzberg“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: **31 eichene Werthholzstämme** mit 34,60 Festmeter Cubit-Inhalt und von 4 bis 13 Meter Länge, sowie 27 bis 70 Centimeter im Durchmesser, 98 Raummeter eichenes Scheitholz (fünffüßig und zu Werthholz sehr geeignet), 60 Raummeter eichenes Scheitholz, 37 Raummeter eichenes Brügelholz, wovon 8 Raummeter siebenfüßig, 155 Raummeter buchenes Scheitholz, 27 Raummeter Brügelholz und 1975 buchenes Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt und ist von bester Qualität. Sammelplatz an den Herrneichen.
Wiesbaden, 5. Januar 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag von 9 bis Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Concursversteigerung J. Ph. Landsrath in dem Laden kleine Burgstraße No. 9 dahier.

Wiesbaden, den 11. Januar 1882.

**Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.**

108

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. Januar Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 22 Kilogr. Brod (38 Stück Bumpennidel) öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Januar 1882. Das Accise-Amt.
Behrning.

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründliche Ausbildung in der Conversation und Grammatik, sowie in schriftlichen Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9385

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 13. Januar Abends 8 Uhr:

IX. CONCERT

unter Mitwirkung

des Violin-Virtuosen Herrn **Maurice Dengremo** des Pianisten Herrn **Georg Leitert** und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark; II. reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Cur-Direction: F. Heyl

Werthholz-Versteigerung.

Mittwoch den 18. Januar I. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeinde-District Frauensteinerberg, an naher und guter Abfahrt:

23 Stück eichene Werthholzstämme von 19,54 Festm.
72 Rm. eichenes 6' langes Bläthholz,
69 " " 4' " Scheitholz,
28 " " Brügelholz und
2675 Stück eichene Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 9. Januar 1882. Der Bürgermeister.
Wirth.

Notizen.

Heute Mittwoch den 11. Januar, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des J. Ph. Landsrath gehörigen Baaren zc. in dem Laden kleine Burgstraße 9. (S. h. Bl.) Versteigerung von drei buchenen Erbsäcken auf dem neuen Friedhofe von drei Haufen Kasanien-Ausputzholz vor dem Walddistricte Hies. (S. Tagbl. 8.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistricte Münzberg. Sammelplatz an den Herrneichen. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 22 Kilogramm Brod (38 Stück Bumpennidel), bei der Acciseamt. (S. heut. Bl.)

Copien jeder Art

werden unter billigster Berechnung correct ausgeführt. Gest. Offerten unter P. Z. 8 an die Exp. erbeten.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 M. 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 M. obere Webergasse 48. 1900

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt prompter und billiger Bedienung. Näheres Adlerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.

Einige Arbeiter können gutes Mittag- und Abendessen billig erhalten Wellrigstraße 32, Vorderhaus, 3. Stod. 740

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. **französischen** Unterricht. N. Taunusstr. 30. 1240

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im **Clavierspiel**. Beste Referenzen. Näheres Bonifantenstraße 17, Parterre. 1398

Gesang-Unterricht

ertheilt **August Zapf**, academisch und practisch gebildeter Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6196

Immobilien, Capitalien etc.

Haus-Verkauf.

Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz, ein Jahr gebaut, circa 48 Fuß lang, 22 Fuß tief, mit Fenstern, Türen und Fußböden, gleich abzugeben. Näheres bei **Jacob Hahn**, Hermannstraße 3, Wiesbaden. 840

Prachtvolle Villen,

mit großem Garten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. R. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstr. 40. 13250
Das Haus Schulgasse 2, neben dem Acciseamt, mit Thorfahrt und großem Hofraum ist zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst. 488

Villa Schöned, Geisberg, zu verkaufen.

R. bei **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 12640

Ein kleines Geschäftshaus, mitten in der Stadt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 322

Villa in Biebrich mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verk. d. **H. Heubel**, Leberberg 4. 10831

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.

2500 Mark auf Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 841

40-50,000 Mark sind auf gute erste Hypotheken in hiesige Stadt zu 4 1/2 % ganz oder getheilt anzulegen. Näheres in der Expedition d. Bl. 814

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gutbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 729

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einer Familie ohne Kinder. Näheres Adelsheimstraße 10, eine Tr. hoch, Vorderhaus. 965

Ein mehrere Jahre in der freiwilligen Gerichtsbarkeit thätiger, mit dem Gerichtsvollzieherfache durchaus vertrauter Bureauhilfs sucht Stelle. Näheres Expedition. 1007

Ein Küfer sucht sofort Arbeit in einer Weinhandlung oder einem Hotel. Näh. Schachtstraße 6 im 1. Stod. 983

Ein erfahrener, guter Kutscher, im Zureiten und Einfahren junger Pferde bewandert, worüber derselbe die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung oder Beschäftigung in diesem Fache. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 945

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu zwei Kindern von 4 und 5 Jahren gesucht Weberstraße 3 im Hofe rechts, Parterre. 995

Eine erfahrene Kindergärtnerin wird für einige Stunden des Tages für ein 5 Jahre altes Kind gesucht. Näheres Mainzerstraße 30 zwischen 11 und 1 Uhr. 986

Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, wird zum k. d. Wts. gesucht. Näh. Exped. 1008

Ein solides, tüchtiges Mädchen, welches perfekt bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 901

Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 968

Höckerstraße 23 wird ein tüchtiges, braves Dienstmädchen gesucht. 936

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Häfnergasse 13. 931

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Von einer ruhigen Familie wird per 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe beliebe man sub K. K. 29 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 903

Zum 1. April

wird eine Wohnung von 6-7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. K. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 972

Angebote:

Emserstraße 69 sind 3-5 Zimmer mit Zubehör, Balkon und Garten zu vermieten. 964

Feldstraße 10 ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost z. verm. 434

Perrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932

Hirschgraben 5 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, sofort beziehbar. Näh. Bleichstraße 39. 940

Oppe's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Kirchgasse 28 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 828

Kirchgasse 32 ist der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 249

Michelsberg 20 sind 2 Zimmer und Küche zu verm. 1004

Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111

Parkstrasse 16

sind zwei unmöblierte Wohnungen (Hochparterre und Bel-Etage) mit je fünf bis sieben Zimmern, allem Zubehör und großem Garten, vollständig restaurirt, ab 1. April (die eine eventuell ab 1. Februar) zu vermieten. Näheres Gartenstraße 28 (Aufgang von Parkstraße 16). 882

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Banbureau. 13190

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 637

Wörthstraße 12 ist der 3. Stod, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ph. Hasler daselbst. 351

Ein Gartenhaus, neu gebaut, 4 Zimmer und Küche, ist an eine stille Familie für 150 Mark pro Jahr zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 792

Eine im Dambachthale 10 gelegene Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 3 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Gartens, für 850 Mark an eine ruhige Familie auf April d. J. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 27, Bel-Etage. 944

Ein möbl. Zimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 993

Zwei kl., möbl. Zimmer Rheinstraße 10, 2 Tr. h., zu verm. 922

Ein möbliertes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476

Laden Häfnergasse 10

mit oder ohne Einrichtung auf sofort zu vermieten.

Ellse Becker, Chr. Becker Nachfolger. 816

Ein Herr kann schönes Logis erhalten Steingasse 28, 2 St. 889

Zwei br. j. Brute erhalten ein freundl. Zimmer Schulg. 10. 857

Ein Sohn vornehmer Eltern findet in einer

feinen Familie Wiesbadens zu Oftern eine gute Pension. Offerten unter J. S. 12 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 483

Amsterdamer Kaffee-Lager

en gros & en détail

von **C. Govers** aus **Amsterdam.**

Specialität in Kaffee, Thee und holländischem Zucker.

27 Friedrichstrasse 27.

532

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

5293

Jeder Dame

empfehle meine so schnell beliebt gewordenen

En-tout-cas-Zöpfe,

als: Torsade, griech. Knoten, Chignons, zur einfachen wie zur eleganten Frisur verwendbar und zum Selbstfrisieren.

Lager aller nur erdenklichen Haararbeiten.

Anfertigung von unsichtb. Perrücken und Touren nach eigens erfundener Methode.

Abonnement zum Damenfrisieren außer dem Hause monatlich 10 Mk.

Unterricht im Damenfrisieren ertheilt pro Stunde 3 Mark

Coiffeur **Wilh. Sulzbach**, Parfümeur, Goldgasse 22, nächst der Langgasse. 343

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Avis für Damen!

Zwei perfecte Costumes-Näherinnen (Französinen), wovon die eine mehrere Jahre in den größten Ateliers als Directrice thätig war, wünschen noch einige Kunden bei prompter Bedienung. Näh. **11a Nerostraße 11a, Parterre.** 12052

Schöne **Goldspitzen**, für Gesellschafts-Kleider und Masken-Anzüge geeignet, billig zu verk. Hellmundstr. 13, 2 St. hoch. 829

Hotel Trinthammer. Münchener Zacherl-Brä



direct bezogen in größter Auswahl und zu Preisen bei

Thee

Eduard Krah,

67

Marktstraße 6 („zum Chinesen“)

Düsseldorfer Punsch

von **J. A. Roeder**

in allen Sorten empfiehlt

August Engel

14200

Königl. Hoflieferant.

!Frische Blue Points!

(Mustern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei

555

A. Schmitt, Metzgergasse 22

Johann Hoff'sche Brustmalzbonbons

Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker, Malzextrakt und Kräuterkästen, welche bei Hals- und Brustaffection wohlthuend wirken, bereitet von Johann Hoff, Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Diese Brustmalzbonbons sind in Cartons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. zu haben.

Verkaufsstellen bei **A. Schirg, F. A. Müller,** Hauptstraße 28, und **H. Wenz,** Spiegelgasse 4.

In der Brennerei zu Hof „Armada“ bei Frauenau wird der Bitter Brauntwein zu 38 Pfg. abgegeben, zu Faß billiger. Auch sind daselbst mehrere Halbtücher guter Apfelwein zu verkaufen.

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 28 in Seitenbau rechts. 1 Stiege hoch. 9721

Weißzeug-Näherei wird angenommen, Damen Hemden 60 Pfg., Herren-Hemden 1 Mk., sowie das Ausbessern besorgt Oranienstraße 16, Vorderhaus, Dachlogis. 1899

Das Band-, Spitzen- & Modewaaren-Geschäft

von

Webergasse No. 7, J. Hirsch Söhne, Webergasse No. 7,

empfiehlt die soeben eingetroffenen höchst preiswürdigen Artikel zur bevorstehenden

Ball-Saison:

Tarlatanne, weiss und crème, feine Qualität	im Stück nur	à Mk. —.60 per Meter.
Satin merveille in allen Ballfarben	à "	—50 " "
Farbige Atlasse in allen Ballfarben	à "	1.50 " "
Gute Silberstoffe, 1 Meter breit	à "	1.25 " "
Schwarzer Patent-Sammt in guter Qualität	à "	1.50 " "
Feine Pariser Blumen, das Bouquet	à "	—75. " "
Rosen in allen Farben, in feiner Ausführung	à "	—40 per Stück.

Grosse Auswahl in farbigen Baumwoll-Samnten.

Grosse Auswahl in farbigen Baumwoll-Satins, Spitzen-Fichus, Sorties de Bal.

Eine grosse Collection der neuesten Maskenbilder zu Jedermanns Ansicht.

760

Visitenkarten, Verlobungs- & Vermählungsbriefe

fertigt die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

= Wegen Aufgabe des Geschäfts =

eröffne von heute an einen vollständigen

Ausverkauf

meines reich assortirten Lagers, bestehend in garnirten und ungarnirten Damenhüten, Spitzen, Bändern, Blumen, Stoffen, Confections und Costumes, zu sehr billigen Preisen.

Auch kann das Geschäft incl. Mobiliar zu sehr annehmbaren Bedingungen sofort übertragen werden.
Wiesbaden, den 4. Januar 1882.

Fanny Gerson, Hof-Modehandlung,
15 Webergasse 15.

Daunen-, Kopshaar- & Bettfedern-Lager.

14284

Zwisch, Federleinen, Barchent.
Federdecken, Federkissen.
Kopshaar- & Seegrass-Matrassen.
Michael Baer, Markt.

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher, Michels-
berg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparaturen an
Herrentiefeln, Sohlen und Fled Nr. 270, beste Kernsohlen,
sowie an Damen-Sohlen und Fled Nr. 2.
13961

Atelier für Ein-
sehen künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren etc. Kirchgasse 8, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.
H. Kimbel.

12994

Schützenhaus unter den Eichen. Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die Restauration
Schützenhaus unter den Eichen dahier eröffnet habe
und halte mich einem verehrlichen Publikum, sowie meinen
Freunden unter Zusicherung bester Bedienung empfohlen.

Hochachtungsvoll

824

Chr. Eduard Berges.

Laden-Einrichtung

für ein Spezerei-Geschäft
zu kaufen ges. N. Exp. 820

Faß-Verkauf.

Eine Parthie weingrüne, fast neue ovale und runde Lagerfässer, 1200—9000 Liter haltend, von schwerem ungarischen Holz, ebenso eine Parthie gute weingrüne Versandtfässer preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 810

Die Baumaterialien

von einem Vorder- und zwei Seitengebänden, sämmtlich von Holz und mit Dachziegel gedeckt, sind einzeln oder im Ganzen abzugeben. Eines dieser Gebäude ist noch neu und zum Wiederaufbau geeignet; dasselbe ist 34 Fuß lang, 18 Fuß tief und zweistöckig, sowie ein zweistöckig gezimmelter Holzstall mit Ziegel, 5 M. 20 Cent. lang, 2 M. 70 Cent. breit. Näheres bei **Jacob Hahn**, Hermannstraße 3. 839

I^a Ruhrkohlen I^a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 16 Mt.,	per Fuhr von 20 Centnern franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage
Stückkohlen . . .	20 "	
gew. Fett-Rußkohlen . . .	20 "	
magere Salon-Rußkohlen . . .	21 "	
Saar-Stückkohlen . . .	19 1/2 "	

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Wiesbaden, den 1. Januar 1882.

3547

Jos. Clouth.

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** neuester Construction mit Metallplatte zu verkaufen **Adehaistr. 23 im Hof.** 721

Zwei unbedegte **Spiegelscheiben**, 222 x 212 Ctm. groß, mit Rahmen und Rolläden, 2 Badenthüren mit Spiegelscheiben und allem Zubehör, 1 zweiflügelige Hausthüre desgl. u. s. w., Alles im besten Zustande und wohl erhalten, ist wegen Bauveränderung aus der Hand zu verkaufen. Näheres im Bau-bureau von **Euler & Koppen**, Friedrichstraße 38. 13575

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 109 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Neue Betten, braune Blüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11.** 12253

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 5304

Alte Metalle, als: **Eisen, Kupfer, Zinn, Blei**, preisen angekauft **Kirchgasse 18.** Eisenhandlung. 11347

Eine deutsche Dogge

(Brachteremplar) ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14033

Neue Matratzen à 10 Mt. zu verk. **Kerostraße 1.** 859

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 22.** 5302

Rheinweinflaschen à 100 St. zu 7 Mt. **Kerostr. 23.** 12550

Eine leichte **Federrolle** zu verkaufen **Helenenstraße 5.** 807

Kalte Abreibungen werden gut und billig gegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 528

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Januar.

Geboren: Am 3. Jan., dem Bierbrauergesellen **Jacob Obermeier** e. L., **N. Johanna Franziska Catharine.** — Am 5. Jan., dem Schmied **Peter Stemmler** e. S., **N. Carl Emil Peter August.** — Am 7. Jan., e. unehel. L., **N. Bertha.** — Am 7. Jan., dem Zimmergesellen **Eusebius**

Adler e. L. — Am 5. Jan., dem Bedienten **Anton Reusch** e. S. — Am 7. Jan., e. unehel. S., **N. Adolf.** — Am 7. Jan., dem Königl. Gymnasiallehrer **Dr. Ferdinand Bücken** e. L. — Am 7. Jan., dem **Carl Nicolai** e. S., **N. Louis Wilhelm.** — Am 8. Jan., dem Tagelöhner **Georg Carl Möcklein** e. L. S.

Aufgeboren: Der Königl. Unterfeueramts-Assistent **Max Hermann** Albrecht von hier, wohnh. dahier, und **Caroline Friederike Mathilde** von hier, wohnh. dahier. — Der Vicefeldwebel **Georg Ludwig** Kirsch von L.-Schwalbach, wohnh. dahier, und **Elisabeth** Catharine Philippine Müller von Rittersheim, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Zimmermann **Johann Carl** Gärtner von Rippendorf bei Dill im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. zu Rippendorf, und **hanna Louise** Knack von Rippendorf, wohnh. daselbst. — Der Schenkwirth **Johann Heinrich** Thiel von Egenroth, A. L.-Schwalbach, wohnh. Egenroth, früher zu Mainz wohnh., und **Johanna Louise** Amalie Hermann von Langschieb, A. L.-Schwalbach, wohnh. zu Langschieb, dahier wohnh. — Der Musiker **Johann Philipp** Kaltwasser von C. A. Rimbürg, wohnh. dahier, und **Johanna Magdalena** Hendrich von Eupen, Reg.-Bez. Aachen, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 7. Jan., der Gerichts-Actuar **Hermann** Sommerich von Camberg, A. Idstein, wohnh. dahier, und **Emma** Elisabeth Margarethe Catharine Berges von hier, bisher wohnh. — Der Schreinergehilfe **Heinrich August** Christ von Obern. A. Rennerod, wohnh. dahier, und **Eva Marie** Fuß von Wehrheim, Uffingen, bisher dahier wohnh. — Am 7. Jan., der Bautechniker **Josef** Dorst von hier, bisher dahier, fortan zu Weisenau bei Mainz wohnh. und die Wittve des Schugmanns **Franz Heinrich** Keesberg von Buben. in Rheinhesen, Eva, geb. Berg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Jan., der Tagelöhner **Heinrich** Jacob von Oberliefenbach, A. Naßätten, alt 68 J. 9 M. 23 T. — Am 7. Jan., **Catharine**, geb. **Molzberger**, Ehefrau des Tagelöhners **Anton** Hammer, alt 51 J. 22 T. — Am 8. Jan., **Henriette**, geb. **Kreuder**, Wittve des Besitzers **David** Allan von Grünberg im Großherz. Hessen, alt 78 J. 11 M. 28 T. — Am 9. Jan., **Georgine Philippine**, L. des verstorbenen **Reinhold** Hermann Runtermann, alt 14 J. 3 M. 12 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Januar 1882.)

Adler:

Riss, Kfm., Berlin.
Schrödl, Maler, Berlin.
Lindenberg, Fr. m. T., Remscheid.
Kops, m. Fr., Alf.
Sachs, Kfm., Berlin.
Röhrig, Kfm., Remscheid.
Rittershaus, Barmen.

Alteesaal:

Lehmann, Niedermendig.

Schwarzer Bock:

Burger, Berlin.
Balle, m. Fam., Kopenhagen.

Cölnischer Hof:

Klein, Kfm., Frankfurt.

Elmhorn:

Friedl, Kfm., München.
Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Nietzel, Weilburg.
Becker, Weilburg.
Kalthoff, Kfm., Schwelm.
Laub, Kfm., Würzburg.
Flocken, Kfm., Weilburg.
Schäfer, Kfm., Düsseldorf.
Grün, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Leyerer, Kfm., Crefeld.

Europäischer Hof:

Maxwell, A., England.
Maxwell, N., Lieut., England.
Chamot, m. Tochter, N.-Walluf.
Kniesling, Fr. Dr., N.-Walluf.
Lange, Fr., Jessnitz.
Chamot, Fr. m. Bed., N.-Walluf.

Grüner Wald:

Stuber, m. Fr., Ulm.
Mylius, Kfm., Berlin.
Fussboller, Kfm., Köln.
Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.

Weisse Lillen:

Focke, Heidelberg.

Nassauer Hof:

Landau, Dr., Frankfurt.
Farkas, Fr. m. Tocht., Budapest.
Karnicki, m. Bed., Emchen.
Meier, Liverpool.
Fithian, Amerika.

Alter Nonnenhof:

Heinemann, Kfm., Berlin.
Bracht, Kfm., Barmen.
Haas, Kfm., Straßburg.
Roths, Frankfurt.
Schraudenbach, Hadamar.

Hotel du Nord:

van Kregten, Holland.
Sebedeff, Dr., Russland.

Rhein-Hotel:

Winkler, Kfm. m. Fr., Bremen.
Brigstoke, Pastor Revd. Dr., Homburg.

Blum, Fabrikbes. m. Fr., Schmalkalden.

Holoff:

Holoff, Kfm. m. Fr., Dresden.
v. Rönn, Kfm., London.
v. Rönn, Fr., London.
Kluge, Banquier, Stockholm.
Looser, Lausana.

Rheinstadt:

Spiro-Kaloyeropoulos, Consul, Griechenland.

Römerbad:

Friedländer, Fr. m. T., Heilsberg.

Weisser Schwan:

Lavater, Fr. m. Tochter, Berlin.

Spiegel:

Grube, Fr., Hamburg.
Stuart, Darmstadt.
Lindsay, Darmstadt.
Sligh, Darmstadt.

Tannus-Hotel:

Milkuszye, Colleg.-Rath, Kier.
Jendzsch, Landrath, Paderborn.
Geschkat, Kfm., Berlin.

Hotel Victoria:

Gerson, Kfm., Mannheim.

Hotel Weiss:

Paul, Kfm., Frankfurt.
Schrupp, Idstein.

In Privathäusern:

Villa Rosenhain:
v. Lade, m. Bed., Geisenheim.
v. Lade, Fr. m. Bd., Geisenheim.

No. 9

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 9. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	754.7	752.8	758.9	755.47
Thermometer (Reaumur) .	+3.6	+3.8	+4.2	+3.87
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.21	2.36	2.35	2.30
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.5	84.4	80.8	81.90
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb.*	—	—	14.0	—

Von 1/12 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Zu H. Weichenburg-Raab-Gräzer Prämien-Antheil-
scheine.) Bei der Ziehung am 2. Januar wurden folgende Serien ge-
zogen: No. 1096 1112 1552 2834 3821 4318 4706 5774 6028 6473 7081
7419 7663 und 11213. Die Prämienziehung findet am 1. April statt.
(Mailand-Como-Rentenscheine.) Bei der Ziehung am
2. Januar gewonnen: 20,000 Fl. No. 146, 5000 Fl. No. 3075, 2000 Fl.
No. 2524, je 800 Fl. No. 842 und 2583, je 500 Fl. No. 2547 und 2882,
je 300 Fl. No. 15 2979 3596 und 3598, je 200 Fl. No. 958 1021 1290 1354
1844 2281 und 2607, je 100 Fl. No. 346 569 905 926 1061 1290 1354
1556 1949 2601 3212 und 3828, je 50 Fl. No. 202 232 439 715 894 940
983 1270 1492 1643 1822 2184 2269 2327 2472 2545 2779 2955 3256
und 3470.

Marktberichte.

Frankfurt, 9. Januar. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt
war gut besahren. Angetrieben waren circa 340 Ochsen, 310 Kühe,
20 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund
Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 66-68 M., 2. Qual. 62-64 M.,
Kühe 1. Qual. 54-56 M., 2. Qual. 45-48 M., Kälber 1. Qual.
54-56 M., 2. Qual. 40-50 M., Hammel 1. Qual. 62-66 M., 2. Qual.
40-45 M.

Frankfurter Course vom 9. Januar 1882.

Geld.	Wechsel.
100 Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.90—95 bz.
London 20.395—20.400 bz.	
Paris 80.80—90—80 bz.	
Wien 171.80 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.	
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.	

Ein deutscher Kaiser.

Roman von S. Melnc.

(A. Fort.)
„Wie Sie reden, Duvalet!“ rief Richard ärgerlich. „Sie
reden von der ganzen Sache gar nichts und stellen wieder, wie
früher, allerlei Vermuthungen auf, aus welchen man sich das Un-
möglichste zusammenreimen könnte, hätte man den Muth dazu.“

Duvalet lachte.

„Es geschieht zuweilen, daß Derjenige, der am wenigsten zu
wissen scheint, am meisten weiß. Sie haben ja schon öfter Proben
dieser Scharfblicks kennen gelernt. Es bedarf oft nur einer An-
regung für mich, und ich finde mit glücklichem Blick das Uebrige
heraus. Wie Dem in diesem Falle nun auch sei, die Haupt-
sache ist, daß Felsing Sie von Ihrer Eifersucht geheilt hat. Ich
hoffe im Grunde, wie der gutmüthige Richard dem verkannten
Schuhhändler die Hand zur Versöhnung reicht und ihm sein Unrecht
verzeiht, vielleicht gar . . .“

Richard war äußerst empfindlich gegen Duvalet's Spott,
und dieser so wohl berechnet im geeigneten Moment in's
Spiel zu führen wußte.

„Ich verbitte mir ernstlich Ihre Spötereie, Duvalet!“ rief
er heftig. „Ich habe Kaiser bis zu dieser Stunde redlich gehaßt,
und werde mich schwerlich je mit ihm befreunden, aber ich habe
heute gelobt, meiner Eifersucht Herr werden zu wollen und
mehr Isabella darunter leiden zu lassen, denn Bruno gab
sein Ehrenwort und damit ist er doch wahrlich nicht freigebig
— daß ich Kaiser nicht zu fürchten habe. Sollte ich mich über-
zeugen, daß ich ihm Unrecht gethan — wenn ich überhaupt das

Wort gebrauchen kann, denn er hat streng genommen so viel Recht,
nach Isabella's Hand zu streben, wie ich oder ein Anderer — so
werde ich mich allerdings bemühen, mein Unrecht gut zu machen,
denn, wenn ich ehrlich sein soll, so ist es doch nur Neid, was
mich so gehässig gegen ihn macht, und ich leugne nicht, daß ich
nicht glücklich ist.“

Duvalet lachte laut und spöttisch:

„Bitte, Dstrog, laden Sie mich gefälligst zur Versöhnungs-
scene ein . . . wollen Sie? Ich liebe solche Rührscenen ganz
außerordentlich . . . besonders zwischen Männern! Aber im Ernst
gesprochen: lassen Sie sich raten und gehen Sie nicht Felsing zu
Liebe aus einem Extrem in's andere, indem Sie nun Kaiser so
unbedingt vertrauen wie Sie ihm bisher mißtrauten. Seien Sie
auf Ihrer Hut! Ihres Velters Wort in Ehren . . . aber ich bin
dennoch fest überzeugt, daß Isabella der Magnet ist, der ihn nach
Raueneck zieht. Das Band, welches jetzt noch lose aus Verträgen,
Mitleid und Dankbarkeit gewebt ist, kann eine geschickte Hand sehr
bald zu einem festeren Knäusen, und ich halte den Prinzen für
sehr klug und geschickt. Isabella aber liebt es bekanntlich, wenn
sich Zwei oder Mehrere um ihre Gunst streiten, und ich fürchte,
sie wird nicht Dem den Preis ertheilen, zu dem etwa ihr Herz
und siegesgewiß seinen Platz behaupten und den Gegner zwingen
wird, das Feld zu räumen. Ich habe ja persönlich nichts gegen
Kaiser, obwohl es mir nicht eben angenehm wäre, einen Bürger-
lichen als Familienmitglied begrüßen zu müssen, aber Ihrewegen
sollte es mir herzlich leid thun, wenn Sie, ein Dstrog, diesem
hochmüthigen Emporkömmling weichen und ihm dann obenein als
Schwager die Honneurs machen müßten. Nein, wahrhaftig,
Dstrog, das sehe ich nicht mit an! Wenn Sie sich selbst und
uns nicht dieses Vergerniß ersparen, so überfiede ich nach Frank-
reich. Der Gedanke ist mir unerträglich!“

Er schleuderte seine Cigarre durch das Fenster weit in den
Garten hinaus, leerte dann mit den Worten: „Auf gut Glück!“
sein Glas und bot Richard die Hand, ihm gute Nacht wünschend.

Was Richard noch sagte, konnte Lore nicht mehr verstehen,
da er Duvalet nach der Thüre geleitete, doch sah sie, wie ihr
Bruder noch eine Weile in heftiger Aufregung im Zimmer auf
und nieder schritt. Ob das Gute in ihm, die Einsicht seines Ir-
thums, die Achtung, welche ihm Kaiser wider seinen Willen ab-
nötigte, das Vertrauen auf Felsing's Wort mächtig genug waren,
dem Gifte Widerstand zu bieten, das Duvalet fort und fort in
seine Seele goß?

Auch Duvalet wanderte noch geraume Zeit langsamen Schrittes
tiefsinnend in seinem Zimmer auf und ab. Sein Antlitz hatte die
Maske abgelegt und spiegelte unverstellt seine Gedanken wieder.

„Schönen Dank, Felsing, daß Sie mich auf die kleine Dstrog
aufmerksam machen!“ sprach er zu sich. „Es ist werthvoll, zu wissen,
daß sie so gut Comédie spielt. Habe doch sogar ich nicht bemerkt,
daß sie mit Kaiser auf so vertrautem Fuße steht. Seien wir auf
unserer Hut! Fatal, daß Felsing den Eifersüchtigen für Kaiser
einzunehmen wußte! Ich sah schon so sicher den Augenblick nahen,
wo eine Herausforderung unvermeidlich war . . . Vielleicht hätten
. . . zwei Kugeln glücklich getroffen . . .“

Er hielt den Schritt an und starrte düster vor sich nieder;
ein unheilvoller Ausdruck sprach aus seinen Zügen.

„Nun, es gibt auch noch andere Wege . . . zum Beispiel . . .“

Er nahm eine Pistole von der Wand und untersuchte sie.

„Fahren Sie fort, mein Prinz, der Gräfin Duvalet so vor-
sichtig fern zu bleiben wie bisher, sonst — ein bitteres, hohnvolles
Lachen unterbrach seine Worte — sonst würde Graf Duvalet aus-
nahmsweise einen Bürgerlichen für satisfactionsfähig halten, und
— bei Gott! — ich würde das zweite Mal besser zu treffen
wissen! Es ist kaum möglich, daß ihm eine Erinnerung kommen
sollte,“ fuhr er fort, wieder langsam, gesenkten Hauptes das Ge-
mach durchschreitend. „Es ist unmöglich, daß er einen Argwohn
hegte . . . und doch . . . ich kann mich nicht darüber täuschen:
er beobachtet mich . . . Weshalb? Lore's wegen? Gleichviel! Der
erste Wurf ist gefallen . . .“

Er legte die Hände vor die Augen, wie um das Bild, das ihn schauern machte, zu verschleiern; dann fuhr er finster entschlossen fort:

„Ich will die anderen werfen, so lange das Glück mir hold ist. Es ist hohe Zeit, daß ich das Spiel gewinne. Es gilt Alles gegen . . . Nichts!“

Vore war, nachdem ihr Bruder das Fenster geschlossen, zitternd vor Aufregung in ihr Schlafgemach zurückgeflücht. Es fröstelte sie trotz der drückenden Schwüle. Die Lampe war dem Erlöschen nahe; sie zündete eine Kerze an und ließ sich in einen Sessel nieder. Sie dachte nicht daran, sich schlafen zu legen; die Aufregung, in der sie sich befand, ließ sie nicht das Bedürfnis nach Ruhe empfinden.

Sie bereute, dem Gespräch gelauscht zu haben, und doch war es gut so: sie war gewarnt. Also ihr Gemahl trug die Schuld an ihres Bruders verlegendem Benehmen gegen Kaiser, indem er seine Eifersucht ausstachelte! Glaubte er selbst, daß Lepterer sich um Isabella's Hand bewerbe? Nein, sagte sie sich, er reizt Richard geistlich gegen Kaiser auf, um demselben ein ferneres Verweilen in Ruvenegg unmöglich zu machen. Aber weshalb Das? Meinertwegen? Ich habe ihm doch keinen Grund zu einer Sorge gegeben. Es war auch nicht Sorge, was aus seinen Zügen sprach, als er sich unbeobachtet glaubte . . . es was unverhüllter Haß, unheimliche Schadenfreude. Weshalb haßt er Kaiser? Und warum verbarg er diesen Haß bisher so sorgfältig?

Eine unsagbare Angst erfaßte sie. Es war, als schliche in dem weiten, nur spärlich durch die Kerze erhellen Gemach ein unsichtbares Etwas an sie heran, dessen Nahen sie fühlte, dem sie nicht auszuweichen fähig war, weil die Furcht sie lähmte, und das, wenn es sie erreichte und erfaßte, sie tödten mußte.

Gewaltsam schüttelte sie den Bann ab, der sich um ihr Herz legte. Sie stand auf und wanderte ruhelos auf und nieder.

Sie mußte Isabella Alles erzählen und sie bitten, ihn zu warnen.

Warnen!

Vor wem sollte sie ihn warnen? . . . Vor ihrem Gemahl? . . . Wie konnte sie eine Warnung begründen? Wessen konnte sie den Grafen anklagen? Er hatte ja gegen Richard geäußert, er habe persönlich nichts gegen Kaiser . . . Daß er den Verkehr mit Bürgerlichen fast so streng wie ihr Vater mied, war Keinem neu. Daß er gegen Kaiser ein Vorurtheil, eine Abneigung empfand und ihn möglichst fern von sich, besonders von ihr zu halten suchte, war Das nicht natürlich, wenn er, woran sie nicht mehr zweifeln durfte, wußte, wie nahe ihr Kaiser gestanden? Durfte sie ihm daraus einen Vorwurf machen? Freilich bebiente er sich dazu eines unebeln Mittels, indem er Richard's Eifersucht sich zu Nutzen machte, aber hatte sie in ihrer Erregung nicht etwa seinen Worten zu viel Gewicht beigelegt? Vielleicht war auch nur durch Felsing's Erinnerung an ihre traurige Liebe sein Mißfallen erregt, und er fürchtete, Isabella begünstigte dieselbe noch heute . . . war dadurch nicht sein heimlicher Born, seine haßerfüllte Miene erklärt? Sie versuchte, sich davon zu überzeugen . . . Nein! widersprach es laut und beharrlich in ihrem Innern.

Wie würde er von nun an jede Miene, jeden ihrer Schritte beobachten! Würde es ihr gelingen, seinem forschenden Blick unbefangen zu begegnen?

Sie durchwachte eine sorgenvolle Nacht, und entschlummerte erst, als bereits der Osten sich purpurn färbte und die Sonne am wolkenlosen Himmel emporstieg.

(Fortsetzung folgt.)

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

I.

1) „Auf der Höhe.“ Internationale Revue, herausgegeben von Leopold v. Sacher-Masoch (Leipzig, Greiner & Schramm). Wir hatten dem ersten Hefte nur eine mehr allgemeine Notiz gewidmet, weil das vielversprechende Programm sich erst durch weitere Fortsetzungen

bewähren mußte, obgleich dies kaum eine Frage sein konnte bei literarischen Bedeutung des Herausgebers, wie der großen Anzahl vorzüglicher und zwar internationaler Mitarbeiter. Unterziehen wir nun das Einzelne einer näheren Betrachtung, so müssen wir vor Allem die Novelle „Der Judenraphael“ von Sacher-Masoch hervorheben. Daß der Verfasser landschaftlich und ethnologisch zu zeichnen versteht, mag er in die Steppen oder in üppige Gefilde führen, bedarf längst keiner Tätigkeit mehr; daß er aber auch seinen Stoff meisterlich im Ethos beherrscht, hat er namentlich in der genannten Novelle dargelegt. Auf für unsere Kulturbefähigung höchst frapierenden Untergrund polnischer Judenwirtschaft bewegt sich der christliche „Raphael“ in einer so merkwürdigen Eigenartigkeit und progressiven psychologischen Vertiefung, daß wir kein Seitenstück zu nennen wüßten, und die Handlung selbst, ausgeführt in Geleise gänzlich meidend, fesselt unser lebhaftes Interesse. Daß die Novelle antijüdischen Strömungen entgegenarbeitet, ist bei Sacher-Masoch vorzuziehen, aber wie sie es thut, ist Meisterarbeit — sie zieht uns sympathisch berührend in ihre concentrischen Kreise mit hinein. Weniger wesentlich ist die idyllenartige Erzählung „Die guten Feen“ desselben Verfassers, obgleich das Grundthema, Mitgefühl ist eine unselige Gabe des Himmels — ein merkwürdigem Hineinleben in den betreffenden Zustand ausgeführt. Ein Essay verschiedenartiger Natur ist „Auf der Höhe“ reich und gewiß manche derselben auf der Finne, aber nicht alle. Nicht der bekannte hebt auf den exponierten Standort, nur die Sache, und wir glauben, Sacher-Masoch läßt zu viel Namen schillern. Was lernt sich, um ein Beispiel zu greifen, aus „Die neuere Oper“ Neues? Das etwa Zutreffende ist schon und klarer gesagt, und gar Manches möchten wir nicht unterschreiben. Man z. B. den Componisten von „Maurer und Schlosser“, „Teufels theil“, „Stumme“, „Der schwarze Domino“ u. u. nicht Rossini nicht charakterisieren als mit der Phrase „Kein großer Wurf und Ton in ihm“ Rhythmen und in ihrer Musik selbst — kurzathmige, zerhackte Melodie in Tangesweise“ u. u. Die „Revue des geistigen Lebens“ ist oft interessant ausgestattet, oft aber auch mehr in der Causerie-Form, die eben nicht immer genau nimmt, wie etwa: „Frankfurt hat große Jansen für Musikpflege, in welchen Meistern wie Raff, Stockhausen, Clara Schumann als Lehrer walteten“ — dem gegenüber müßten wir die vorzüglichen Studien und Schilderungen namhaft machen, doch würde das für heute zu weit führen. „Auf der Höhe“ wird uns noch mehr Anlaß zu spezieller Besprechung geben, da namentlich für die ersten Hefte des neuen Jahres sensationelle Mittheilungen aus den hinterlassenen Memoiren des k. k. Reichsraths Leopold Ritter von Sacher-Masoch (1831—1854), Polizeirathes von Galizien und Böhmen, in Sicht gestellt sind.

2) „Rath und erste Hülfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen.“ Von Dr. E. Reich (Berlin, Gustav Hempel). Schnelles Einschreiten mittelst richtig gewählter Mittel beugt in gar vielen gefährlichen Vorkommnissen schlimmen weiteren Entwicklungen vor. Es ist darum gewiß ein verdienstliches Unternehmen seitens eines Arztes, wenn uns ein solcher von wissenschaftlicher Basis aus darüber belehrt, was in einer ganzen Anzahl von Fällen, wie Ohnmacht, Schlagfluß, Krämpfe, Verwundungen, Vergiftungen, Bewußtseinsberaubung durch Erstickung, Wassers, Kälte, Feuergefahr, Bräune, Diphtheritis u. u. im ersten Augenblick bis zur Ankunft des Arztes vorzunehmen haben. Die Anleitung des Dr. Reich ist klar, präcis, gedrängt und doch in möglichster Vollständigkeit, so daß das empfehlenswerthe Werkchen seinem Zwecke vollkommen entspricht.

3) „Technisch-chemisches Rezept-Taschenbuch.“ Von Dr. E. Windler (Halle a. d. Saale, Wilhelm Knapp). Dieses aus sechs Bänden bestehende Werk, von denen die meisten schon in mehrfacher Auflage erschienen sind, ist längst acclimatirt. Es wird eben als Ganzes zu neuen Lieferungen ausgegeben. Bei der Mannigfaltigkeit an Recepten und allen Gebieten der Technik läßt sich Einzelnes nicht hervorheben, wohl aber sagen, daß kaum Jemand irgend etwas Geheimes und Wünschenswerthes in der Sammlung vermissen wird.

4) „Handlexikon der Tonkunst.“ Von Dr. A. Reissmann (Berlin, Rob. Oppenheim). Es ist eine recht praktische Idee, das große Lexikon desselben Verfassers in einer gedrängten und auf 17—18 Bänden reducirten Ausgabe dem musikkundlichen Publikum zu bieten. Die erste Lieferung reicht bis zu Bach und bekundet, daß die Redaction mit großem Geschick vorgenommen worden ist, so daß man irgend etwas Wesentliches, sei es im Bereiche der Biographien oder Sacherklärungen oder Kunstausdrücke, nicht leicht vergebens suchen wird. Eine eingehendere Besprechung behalten wir uns bis zum Abschlusse vor.

№ 10.

Epil. & C.
Debrau

Heu

Zu dem
hahie
schwist e
Räbberger
e Jahren e
eignen
Lagerpla

entworfene
Anzahl

Wiesbo

Unsere
H. Jan
Benz, z.
Tages
der
Wahl
geleg
zu red

Kau
neht

3
Kobbe
den si
räum
die Arte
wärm.

Stahl, a
Koste u.
hien, C
nd alle
wager
u. f. w

Wiesb